

XXIII.

Städtisches  
Evangelisches Gymnasium

311

Jauer.

Ostern 1888.



Inhalt: Schulnachrichten nebst einer Gedächtnisrede auf Seine Majestät Kaiser Wilhelm I., gehalten am 22. März. Vom Director Dr. R. Volkmann.

1888. Progr. No. 177.

Jauer, 1888.

Druck der Opitz'schen Buchdruckerei (G. Bailliant).

9ja  
1  
(1888)

621, 23



1888

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF  
LANDESBIBLIOTHEK

1888

1888



Die Bibliothek ist für die Benutzung der Bücher und Zeitschriften  
von 10 bis 12 Uhr Mittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags  
für die Mitglieder der Bibliothek geöffnet.

1888

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### A. Uebersicht über die absolvirten Benzen.

**Prima**, Ord. Direktor. Religion: a. evang. 2 St. Lehrbegriff der evangelischen Kirche im Anschluß an die Augustana. Repetition der Kirchengeschichte. Ord. b. kathol. 2 St. Erster Theil der allgemeinen Glaubenslehre. Erste und zweite Periode der Kirchengeschichte. Dr. Herbig. — Deutsch: 2 St. Deutsche Litteratur vom Anfang bis zur klassischen Zeit. Lessings Laokoon. Freie Vorträge. Aufsätze litterarischen und rasonnirenden Inhalts in Form der Abhandlung. Dr. Armbruster. — Latein: 8 St. S. Cic. de nat. deor. I. W. Cic. orat pro Milone. Horat. I. II. Exercitien, Aufsätze, Uebungen im Lateinsprechen. Ord. — Griechisch: 6 St. Hauptregeln der Syntax. S. Thucyd. I mit Auswahl. Hom. II. I—VI. W. Plat. Protag. Sophocles Philoctet. Exercitien. Dr. Armbruster. — Französisch: 2 St. Grammatische Repetitionen nach Plöy. Voltaire siècle de Louis XIV. Exercitien. Ord. — Hebräisch: 2 St. Abschluß der Formenlehre. Syntax im Anschluß an die Lecture. Psalmen. Cursor. Lecture von Genesis und Buch der Richter. Dr. Armbruster. — Gesch. u. Geogr.: 3 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters. Repetitionen aus der alten und neueren Geschichte. Geographische Wiederholungen. Dr. Hampe. — Math.: 4 St. S. Abschluß der Planimetrie. W. Stereometrie. 1 Stunde allgemeine Repetitionen aus allen Gebieten. Drei- und vierwöchentlich eine Arbeit. Prof. Dr. Ros. — Physik: 2 St. Mechanik, Wellenlehre und Schall. Derj.

**Secunda**, Ord. Prorector Dr. Münscher. Religion: a. ev. 2 St. Lecture des Matthäus im Urtext mit Heranziehung der übrigen Synoptiker. Repetition des Memorirstoffs nach Hollenberg. Ord. b. kath. combinirt mit Prima. — Deutsch: 2 St. S. epische, W. lyrische Dichtung. Lecture von Hermann und Dorothea. Uebungen im freien Vortrage. Aufsätze meist im Anschluß an besprochene Aufsätze des Lesebuchs. Dr. Hampe. — Latein: 8 St. Erweiternde Repetition der Syntax nach Ellendt-Seyffert. Uebersetzen aus Sappho. Sprechübungen. Extemporalien, Exercitien, Aufsätze. S. Cicero pro Roscio. W. Liv. XXVIII—XXX mit Auswahl. Verg. Aen. I—III. Ord. — Griechisch: 7 St. Repetition der Formenlehre nach Koch, Hauptregeln der Syntax nach Seyffert, Einführung in den ionisch-epischen Dialekt. S. Herod. I. II. W. Lysias. Hom. Od. XI. XII. Exercitien und Extemporalien. Dr. Lilie. — Französisch: 2 St. Abschluß der Syntax. Lecture von Florian Don Quichotte. Dictate, Exercitien und Extemporalien. Dir. — Hebräisch: 2 St. Formenlehre bis zu den verb gutt. Declination, Zahlwörter, Partikeln, Lecture des Lesebuchs. Dr. Armbruster. — Gesch. u. Geogr.: 3 St. Römische Geschichte nach Herbst. Geogr. Wiederholun-

gen. Dr. Hampe. — Mathematik: 4 St. Trigonometrie, erster Theil bis zur Berechnung rechtwinkliger Dreiecke 2 St. und 2 St. Repetition der Planimetrie und Arithmetik aus dem Vorjahre. Prof. Dr. Noß. — Physik: 2 St. Allgemeine Körperereigenschaften, Bewegung flüssiger Körper, Wärmelehre, Repetition des chemischen Abrisses. Derj.

**Ober-Tertia**, Ord. Oberl. Dr. Lillie. Religion: a. ev.: Lecture ausgewählter Stücke der prophetischen und poetischen Schriften des N. T. Das christliche Kirchenjahr. Abschließende Repetition des Katechismus. Ord. — b. kath.: Nach König's Handbuch erster Theil der Glaubenslehre. Dr. Herbig. — Deutsch: 2 St. Erklärung von Gedichten und Prosa-Stücken nach dem Lesebuche von Gopf und Paulsied. Memoriren der festgesetzten Gedichte. Aufsätze: Bearbeitung von Sprichwörtern, Chrien und sonstigen Prognymnasmen. Ord. — Latein: 9 St. Abschluß der Syntax. Caes. bell. Gall. VI. VII. Ovid. Met. V. VI. mit Auswahl. Uebungen in lateinischer Inhaltsangabe des Gelesenen. Uebersetzen aus Süpfe. Exercitien und Extemporalien. Ord. — Griechisch: 7 St. Abschluß der Formenlehre nach Koch. Verba auf  $\mu$  und unregelmäßige Verba; erweiternde Repetition des Penjume der vorigen Klasse. Xen. Anab. III. mit Auswahl. Wöchentlich eine Arbeit. Dr. Armbruster. — Französi.: 2 St. Abschluß der Formenlehre. Einprägung der für diese Klasse bestimmten syntaktischen Regeln. Guizot hist. de France. Bierzehntägig eine Arbeit. Bräuer. — Gesch. u. Geogr.: 3 St. Geogr. von Deutschland. Brandenburgisch-Preussische Geschichte bis zur Gegenwart. Dr. Münscher. — Mathematik: 3 St. Repetition der Dreiecks- und Winkellehre. Kreislehre. Geometrische Derter. Flächengleichheit der Figuren. Repetition der Buchstabenrechnung mit gebrochenen Größen, Reductionen, Absonderung gemeinsamer Factoren, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten in Buchstaben und Werten. Prof. Dr. Noß. — Naturgeschichte: 2 St. S. Botanik, natürliches System. W. Mineralogie. Kurth.

**Unter-Tertia**, Ord. Dr. Hampe. Religionslehre: a. ev.: 2 St. Uebersicht über die histor. Schriften des N. T. Evangelische Festperikopen. Repetition der früher gelernten Sprüche und Lieder. Das 4. und 5. Hauptstück. Dr. Münscher. — b. kath.: 2 St., combinirt mit Ober-Tertia. — Deutsch: 2 St. Durchnahme von Gedichten und Prosa-Stücken nach dem Lesebuche. Memoriren der festgesetzten Gedichte. Aufsätze: Schilderung und Vergleichung. Borsdorf. — Latein: 9 Str. Abschluß der Casuslehre, Tempus- und Moduslehre. Caes. bell. Gall. III. IV. Ovid. Metam. II. mit Auswahl. Phaedr. III. Einübung der prosodischen Regeln. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Ord. (2 St. poet. Lecture Dr. Armbruster, zuletzt Cand. Tschierschky.) — Griechisch: 7 St. Formenlehre bis zum Abschluß der Conjugation (vv. pura, contr., muta, liq.) Vocabeln und entsprechende Abschnitte aus dem Uebungsbuche von Meurer. Wöchentlich eine Arbeit. Ord. — Französi.: 2 St. S. Ergänzende Wiederholung der Formenlehre, sämtliche unregelmäßigen Verba. W. Einübung der für diese Klasse bestimmten syntaktischen Regeln. Guizot hist. de France. I. Bierzehntägig eine Arbeit. Borsdorf. — Gesch. u. Geogr.: 3 St. Europa excl. Deutschland. Deutsche Geschichte des Mittelalters. Dr. Münscher (zuletzt Dr. Schieboldt). — Mathematik: 3 St. Linien, Winkel, Dreiecke, Vierecke. Uebungen im Beweisen von Lehrsätzen. Repetition der Decimalrechnung. Buchstabenrechnung. Prof. Dr. Noß. — Naturgeschichte: 2 St. S. Botanik. Linné'sches System. W. Systematik der Zoologie. Der menschliche Körper. Wirbellose Thiere. Schulz.

**Quarta**, Ord. Herr Bräuer. Religionslehre: a. ev.: Abschluß der biblischen Geschichte. Repetition und Erweiterung des Memorirstoffes der VI. und V. an Liedern und Sprüchen. Cand. Kurth. b. kath.: 2 St., combinirt mit Tertia, Dr. Herbig. — Deutsch: Lesen und Nachherzäh-

len nach dem Lesebuche. Memoriren der festgesetzten Gedichte. Aufsätze: Erzählung und Beschreibung. Ord. — Latein: 9 St. Abschluß der Formenlehre. Einübung der Casuslehre. Lecture des Nepos, erste Hälfte. Vocabeln nach Wiggert. Exercitien und Extemporalien. Ord. — Französisch: 5 St. Dritte und vierte Conjugation nebst den gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben. Memoriren der betreffenden Vocabeln. Ord. — Gesch. und Geogr.: 4 St. Elementare Grundlehren der mathem. Geographie. Außereuropäische Erdtheile. Griechische und Römische Geschichte. Jahreszahlen nach Cauer. Cand. Kurth u. Ord. — Math. u. Rechnen: 4 St. Abschluß des prakt. Rechnens. Zusammengesetzte Regelbetri. Gesellschafts- und Mischungsrechnung, Decimalbrüche. Geometrische Anschauungslehre. Cand. Kurth. — Naturgeschichte: 2 St. S. Botanik. W. Reptilien, Lurche, Fische. Schulz. — Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach Vorlegeblättern. Derf.

**Quinta**, Ord. Herr Borsdorf. Religion: a. ev.: Biblische Geschichte des N. T. Das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung. Festgesetzte Lieder und Sprüche. Cand. Kurth. b. kath.: 2 St. Hauptstück 2—4. Biblische Geschichte des N. T. Dr. Herbig. — Deutsch: 2 St. Lesen und Nacherzählen nach dem Lesebuche. Memoriren der festgesetzten Gedichte. Interpunction und Satzlehre. Orthographische Dictate. Freie Wiedergabe kleinerer Erzählungen. Ord. — Latein: 9. St. Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Formenlehre. Entsprechende Lecture aus dem Lesebuche von Ostermann. Vocabeln. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Ord. — Französisch: 4 St. Formenlehre bis einschließlich der zweiten Conjugation. Memoriren der betreffenden Vocabeln. Ord. — Gesch. und Geogr.: 3 St. Europa incl. Deutschland. 1 St. biograph. Erzählungen aus der Römischen Geschichte. Ord. — Rechnen: 4 St. Eigentliche Bruchrechnung. Regelbetri mit directen und indirecten Verhältnissen. Zinsrechnung. Schulz. — Naturgeschichte: 2 St. S. Botanik. W. Zoologie, Vögel. Derf. — Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen an der Tafel und Vorlagen. Krummlinige Flachornamente. Symmetrische Blatt- und Blütenformen. Derf. — Schreiben: 2 St. Ein- und mehrzeilige Vorschriften. Tactschreiben und Uebungen für Finger-, Hand- und Armbewegungen. Derf.

**Sexta**, Ord. Herr Kurth. Religion: a. ev.: 3 St. Biblische Geschichte des N. T. Etwa 30 Erzählungen bis zur freien Wiedergabe eingeübt. Das 1. und 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Festgesetzte Lieder und Sprüche. Ord. b. kath.: combinirt mit Quinta. Dr. Herbig. — Deutsch: 3 St. Lesen und Nacherzählen nach dem Lesebuche. Memoriren der festgesetzten Gedichte. Der einfache Satz. Declination und Conjugation. Rection der Präpositionen. Orthographische Dictate. Cand. Tschierschky. — Latein: 9 St. Formenlehre bis zum regelmäßigen Zeitwort mit Einschluß der Deponentien. Entsprechende Lecture aus dem Lesebuch von Ostermann. Vocabeln. Wöchentliche Exerc. und Extemporalien. Derf. — Gesch. und Geogr.: 3 St. Allgemeine Grundbegriffe. Die außereuropäischen Erdtheile. 1 St. biographische Erzählungen aus der Griech. Geschichte. Ord. — Rechnen: 4 St. Die vier Species mit benannten Zahlen. Resolviren und Reduciren. Einführung in die Bruchrechnung. Derf. — Naturgeschichte: 2 St. S. Botanik. W. Zoologie, Säugethiere. Schulz. — Zeichnen: 2 St. Elemente und Formenlehre. Darstellungen von geraden Linien verschiedener Richtungen, Maße und Verbindungen. Flachornamente. Derf. — Schreiben: 2 St. Kleines und großes Alphabet der Deutschen und Lateinischen Schrift. Römische und Indische Ziffern in genetischer Stufenfolge. Tactschreiben. Derf.

An den Religionsstunden nahmen sämtliche Schüler evangelischer und katholischer Confession Theil. Dissidenten waren nicht vorhanden.

**Aufgaben für die Abiturienten.** Deutsch: a. D. Woraus erklärt sich die Sehnsucht der Jugend in die Ferne? b. Der Segen der Arbeit. — Latein: D. a. Alcibiadem cum Coriolano bene comparari posse ostenditur. b. Ciceronis vita inconstantiae rerum humanarum testis et imago. — Mathematik: D. a) 1. An einem Bau, der 3 Wochen gedauert und 450 Mark gekostet hat, arbeiteten in der ersten Woche 2 Gesellen, 9 Arbeiter und 4 Handlanger, in der zweiten 4 Gesellen, 11 Arbeiter, 3 Handlanger, in der dritten 3 Gesellen, 10 Arbeiter, 5 Handlanger. Es waren in der zweiten Woche dafür 36 Mark mehr als in der ersten, in der dritten 9 Mark weniger als in der zweiten zu zahlen. Wie viel erhielt jeder Geselle, Arbeiter und Handlanger wöchentlich? 2) Aus einer Seite, einem anliegenden Winkel und dem Radius des eingeschriebenen Kreises die andern Winkel zu berechnen.  $\alpha = 44,2$ .  $\rho = 152,3$ .  $\beta = 63^\circ 7' 8''$ . 3) Eine gerade dreiseitige Pyramide mit regulärer Grundfläche hat die Grundkante a (= 24), die Seitenkante b (= 60). Wie groß ist ihr Volumen, ihre Seitenoberfläche und der Neigungswinkel der Seitenfläche gegen die Grundfläche? 4) Ein Dreieck durch eine gerade Linie, welche auf einer Seite senkrecht steht, zu halbieren. b. 1) Von 5 Zahlen bilden die 3 ersten eine geometrische, die 4 letzten eine arithmetische Reihe, die Summe der 4 letzten Zahlen ist = 48, das Produkt der zweiten und fünften = 63. Wie heißen die Zahlen? 2) Den Inhalt eines Dreiecks, das einem Kreise vom Radius r eingeschrieben ist, zu berechnen, wenn ein Winkel desselben  $\alpha$  und die ihm zugehörige Mittellinie gegeben sind. 3) Man kennt von einem geraden Kegel die Seitenlinie  $s = 89$  cm und die Differenz der Höhe und des Radius der Grundfläche  $d = 41$  cm. Wie groß sind Volumen und Mantel desselben? 4) Durch zwei gegebene Punkte einen Kreis so zu ziehen, daß die von einem dritten gegebenen Punkte an ihn gezogene Tangente eine gegebene Länge hat.\*)

**Deutsche Themata.** Prima: 1) a. Welche Weltordnung führt uns Sophokles in seinem Oedipus Koloneus vor? b. Spricht sich in den Stellen, wo Oedipus seine Schuldlosigkeit beteuert, nur des Helden oder auch des Dichters Ueberzeugung aus? c. Welches sind die charakteristischen Unterscheidungsmerkmale Goethe'scher und Schiller'scher Balladen? 2) a. Wie begründet Thukydides seine Behauptung, daß der peloponnesische Krieg verglichen mit allen früheren Ereignissen das denkwürdigste gewesen? b. Welchen Gebrauch macht Thukydides von den mythischen Genealogien, den Ueberlieferungen der Sage und den nationalen Erinnerungen des Epos? 3) a. Homers Helden sind nach ihren Thaten Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen. b. In welchen Punkten unterscheiden sich die Helden des Griechischen Nationalepos von denen des Germanischen? c. Die Homerischen Götter leihen oft den Helden die Motive ihres Handelns. 4) a. Zu seinem Heile ist der Mensch ein Kind der Sorge. b. Warum gehen so viele unsrer Hoffnungen nicht in Erfüllung? c. Des Lebens Mühe lernt erst des Lebens Güter schätzen (Clausur). 5) a. Was heißt Bildung? b. Von der Freiheit gesäugt wachsen die Künste der Lust. c. Nicht die Gewalt der Arme, noch die Tüchtigkeit der Waffen, sondern die Kraft des Gemüthes ist es, welche Siege erkämpft. 6) a. Entwicklung der Lessing'schen und Herder'schen Sätze über den Begriff und die Bedeutung der Handlung in der Poesie. b. Aufweisung der Disposition eines oder mehrerer Abschnitte von Lessing's Laokoon. 7) a. Charakterisirung der im Protagoras auftretenden Personen. b. Aufweisung der Composition des Protagoras. 8) a. Wahre Bildung macht bescheiden. b. Das Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. c. In welchem Sinne gilt das Wort: „Man darf nie zufrieden sein“? (Clausur.)

\*) Da einer der Abiturienten, durch Krankheit verhindert, seine schriftlichen Arbeiten nicht gemeinsam mit den übrigen abfassen konnte, so erhielt er nachträglich in besonderer Clausur die mit b bezeichneten Aufgaben zur Bearbeitung.

9) a. Bedeutung des Chors im Philoktet. b. Darstellung der Wandelungen im Charakter des Neoptolemus. c. Analyse des Eleusinischen Festes von Schiller. 10) a. Ist die Forderung berechtigt, daß wir in allen Beziehungen gleichgestellt seien? b. Warum sind die Gebirgsgegenden so reich an Sagen? (häusliche Extemporalarbeit). — In Sekunda: 1) Der erste Gesang von Hermann und Dorothea das Muster einer Exposition. 2) In wie weit zeigen sich Anklänge an Griechische Sage und Geschichte in der ältesten Römischen Geschichte? 3) a. Ein Gang durch das Grundstück des Wirths zum goldenen Löwen. b. Es bildet ein Talent sich in der Stille. 4) Worin zeigt sich der echt deutsche Charakter des Epos Hermann und Dorothea? 5) Die Zustände in Deutschland am Ende des vorigen Jahrhunderts, dargestellt nach Goethe's Hermann und Dorothea (Clausur). 6) Ein Lebensbild des älteren Scipio Africanus. 7) Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel; sie tragen über Strom und Hügel. 8) Marius und Sulla. 9) Die Kynastage, ein Versuch in Versen. 10) Was bewundern wir an Cäsar? (Clausur.)

**Latetische Themata.** In Prima: 1) Non incolarum numero finiumque amplitudine, sed virtute atque ingenii cultu niti civitatum robur ac salutem. 2) Commercium epistulare inter Polycratem et Amasin. 3) Horatii illud „quid sit futurum cras, fuge quaerere, ut probandum, ita improbandum (Clausur). 4) Horatius quae de Apolline et Diana, Latonae liberis, dixerit, colligantur, disponantur, aliorum scriptorum comparatione illustrentur. 3) De Rudolphi comitis Habsburgensis insigni pietate narratio. 6) Expolitio chriae Isocrateae doctrinae radicem amaram, fructum dulcem esse (Clausur). 7) Recte Heraclitus *πολυμαθῆν νόον οὐ διδάσκει*. 8) Ut in Achille, ita in Alexandro Magno egregiis virtutibus vitiorum maculas adpersas fuisse (häusliche Extemporalarbeit). — In Secunda: 1) a. Aeneae virtutes ex Aeneidos libri duodecimi priore parte declarantur. b. Quomodo factum sit, ut Cicero S. Roscii Amerini causam receperit. 2) Brevis de Aeneae Carthaginem adventu narratio. 3) Causa S. Roscii a Cicerone defensi enarratio (Clausur). 4) a. De Eumaei Homerici vita moribusque. b. Quomodo Ulixes apud Alcinoem errores suos enarrare coeperit. 5) Scipionis consulis cum Quinto Fabio Maximo in senatu contentio breviter explicatur. 6) De urbe Troia per Sinonis dolum capta narratio (Clausur).

**Technischer Unterricht.** a. Turnen: Den Turnunterricht in wöchentlich zwei Stunden für die Schüler des Gymnasiums (in 12 Riegen verteilt), einer Stunde für die Vorturner, einer für die Vorschüler erteilt Herr Frmer. Dispensirt waren vom Turnen im Gymnasium 8, in der Vorschule kein Schüler. — b. Gesang: Unterricht im Chorgesang für die dazu geeigneten Schüler der Classen IV—I (67) in wöchentlich zwei Stunden Herr Cantor Fischer. — c. Zeichnen: Den facultativen Zeichenunterricht für die Schüler von III—I nebst freiwilligen Theilnehmern aus anderen Classen erteilt in wöchentlich zwei Stunden Herr Schulz. Es nahmen Theil im S. 21, im Winter 26 Schüler.

## II. Verfügungen der vorgesehten Behörden.

Vom 20. April 1887: Die Einführung der Naturgeschichte von Schilling wird genehmigt.

Vom 29. April: Die auf Grund der Circular-Verfügung vom 3. Januar 1878 aufzustellenden Nachweisungen über Veränderungen in Bezug auf Lebensstellung und Wohnort der Deforirten sind in Zukunft alljährlich am 1. October einzureichen.

- Vom 30. April: Kein Lehrer, welcher zu einem der in Berlin alljährlich stattfindenden Kurse zur Ausbildung von Turn-, Taubstummen-, Zeichenlehrern u. c. Seitens des Herrn Minister der geistl. u. Angelegenheiten zugelassen worden, darf ohne dessen specielle Genehmigung während der Dauer des Kursus aus seinem Amte entlassen werden.
- Vom 18. Mai: Den Lehrern wird die Theilnahme an polnischen Vereinen, welchen Namen sie auch führen mögen, unbedingt untersagt.
- Vom 15. Juni: Die an der Schule vorhandenen, früh- und vorgegeschichtlichen Alterthümer, wie Stein-, Bronze- und Eisengeräthe, Urnen u. s. w. sind zweckmäßig aufzubewahren und regelmäßig zu katalogisiren.
- Vom 17. November: Bei der Aufnahme in die Schule ist darauf zu achten, daß die Schulkinder denjenigen Familiennamen führen, welcher ihnen nach Maßgabe der Eintragungen in den standesamtlichen Registern zukommt.
- Vom 25. November: Die von den Direktoren beglaubigten Abschriften sind nur dann stempelfrei, wenn das Original keinem Stempel unterliegt, oder wenn von den beglaubigten Abschriften zu einem besonderen Geschäfte oder Zwecke Gebrauch gemacht werden soll, der dann auf der beglaubigten Abschrift ausdrücklich ersichtlich gemacht werden muß.
- Vom 6. December: Ferienordnung für das Jahr 1888. Ostern: Schulschluß Sonnabend den 24. März, Anfang des neuen Schuljahrs Montag den 9. April. — Pfingsten: Schulschluß Freitag den 18. Mai, Schulanfang Donnerstag den 24. Mai. — Sommerferien: Schulschluß Freitag den 6. Juli, Schulanfang Mittwoch den 8. August. — Michaelisferien: Schulschluß Sonnabend den 29. September, Schulanfang Donnerstag den 11. October. — Weihnachtsferien: Schulschluß Sonnabend den 22. December, Schulanfang Montag den 7. Januar 1889.
- Vom 29. Januar 1888: Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Directoren bezüglich der bei ansteckenden Krankheiten zu ergreifenden Maßregeln zunächst an den Kreislandrath, bezw. die Ortspolizeibehörde und nicht an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu wenden haben (vergl. Verf. vom 18. August 1884 No. 7919 und vom 20. August 1885 No. 8277).

### III. Chronik der Schule.

Am 18. April begann das neue Schuljahr in herkömmlicher Weise mit Verlesung der Schulgesetze und Verpflichtung der eingetretenen Schüler. Nach Ablauf der Zeit, für welche dem Schulamts-Candidaten Herrn E. Bothe die Verwaltung der etatsmäßigen wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle interimistisch übertragen war, verließ derselbe zu Ostern die Anstalt. An seine Stelle trat nach Ableistung seines Probejahres der Schulamts-Candidat Herr Otto Kurth aus Sandhagen in Mecklenburg. Seine zunächst auch bloß interimistische Anstellung wurde Anfang März auf einstimmigen Beschluß des Gymnasial-Curatoriums in eine definitive verwandelt. Zur Ableistung ihres Probejahres wurden der Anstalt zu Ostern der Schulamts-Candidat Herr Hugo Tschierschky aus Jauer, zu Michaelis Herr Dr. Schieboldt aus Strese im Herzogthum Altenburg überwiesen.

Die Ferien fielen in die vorgeschriebene Zeit. Im Monat Juni und Juli fanden die üblichen Klassen-spaziergänge statt, und zwar mit der VI, V, III b, II am 20., mit der IV am 21., mit der I am

24., mit der Vorschule am 4. Juli. Bei den günstigen Witterungsverhältnissen des vorigen Sommers brauchte der Nachmittagsunterricht wegen drückender Hitze nicht ausgesetzt zu werden. Am 24. Juni starb der langjährige katholische Religionslehrer der Anstalt, Herr Stadtpfarrer Ferdinand Franz Joseph Neugebauer. Er hatte dem Gymnasium von seiner Gründung an die regste Theilnahme bewiesen und seine wohlwollende Gesinnung gegen dasselbe wie durch die Stiftung des bunten Aulafensters mit dem Bildniß Seiner Majestät des Kaisers (vergl. Progr. von 1879 S. 7) so durch seine letztwillige Verfügung vom 24. Mai 1880 (f. Beat. Mariae Virg. s. t. Auxilium Christianorum), publiziert am 1. Juli 1887, bekundet, wonach sein Universalerbe an den Gymnasial-Direktor alle Bücher herausgeben sollte, welche derselbe für die Lehrer- oder Schüler-Bibliothek als geeignet auswählt. Das Lehrerkollegium, die katholischen Schüler der Anstalt und fast sämtliche evangelischen Schüler der oberen Klassen beteiligten sich am Vormittag des 27. Juni an seiner Beerdigung und wohnten den in der katholischen Stadtpfarrkirche zu seiner Ehre abgehaltenen Exequien mit feierlichem Requiem bei. — Am 2. September, dem Sedantage, wurden die Schüler im Anschluß an die Morgenandacht auf die Bedeutung dieses wichtigen Gedenktages aufmerksam gemacht. Der Nachmittagsunterricht fiel aus. Am 25. September (Dom. XVI. p. Trin.) vereinigten sich, wie alljährlich, Lehrer und Schüler zur Feier des heil. Abendmahls in hiesiger evangelischer Friedenskirche. Abiturienten-Examen fand zu Michaelis nicht statt.

Am 27. September wurde uns mitgetheilt, daß der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten auf Antrag des Königl. Prov.-Schul-Collegiums dem Herrn Oberlehrer Dr. Noß das Prädicat eines königlichen Professors verliehen habe. Der Director überreichte dem Herrn Professor das betreffende Patent beim Wiederbeginn des Unterrichts nach den Michaelis-Ferien vor versammelter Schule.

Während des Winterhalbjahres hatte der Unterricht seinen ungestörten, normalen Verlauf. Am 19. December veranstalteten die Mitglieder des Gesangsvereins, welcher sich mit Einwilligung des Directors aus den Schülern der Prima und Secunda bald nach Michaelis gebildet hatte, eine allseitig gelungene musikalische Abend-Unterhaltung mit theatralischer Aufführung vor geladenen Gästen. Bald nach Neujahr erhielten wir die Nachricht, daß Geheimerath Professor Dr. J. Sommerbrodt aus seiner bisherigen Stellung als königlicher Provinzial-Schulrath in den Ruhestand zurückgetreten sei. Derselbe hat sich während der ganzen Zeit seiner Amtsführung unserem Gymnasium als ein überaus wohlwollender Vorgesetzter bewiesen und dieses sein Wohlwollen noch zuletzt durch warme Befürwortung der Verstaatlichung der Anstalt beim königlichen Ministerium bekundet. Den weisen Rathschlägen seiner ebenso umsichtigen als energischen Persönlichkeit hat es die Anstalt zu verdanken, wenn es ihr trotz der mancherlei und stets wachsenden Schwierigkeiten, unter denen sie seit einer Reihe von Jahren zu leiden hat, bis jetzt gelungen ist, sich wenigstens in den oberen Klassen auf der erforderlichen Höhe ihrer Leistungsfähigkeit zu erhalten. Der Unterzeichnete fühlt sich ihm für die lebhafteste, ermunternde Theilnahme, mit welcher er — der gelehrte und scharfsinnige Schüler G. Hermanns und A. Böckhs — seine litterarischen Arbeiten begleitet hat, noch ganz besonders verpflichtet. Möge dem geehrten Herrn das wohlverdiente otium honestum cum dignitate noch recht lange bei ungeschwächter körperlicher und geistiger Frische beschieden sein.

Nach dem unerforschlichen Rathschluß der Göttlichen Vorsehung sollte es uns in diesem Jahre nicht vergönnt sein, die schon in Angriff genommene Feier des 91. Geburtstages Sr. Majestät unseres Allergnädigsten Kaiserlichen Herrn zur Ausführung zu bringen. Am Vormittag des 9. März, kurz vor 12 Uhr, erhielten wir die allerdings schon seit einigen Tagen mit angstvoller Besorgniß er-

wartete, aber als sie nun wirklich eintraf, uns doch auf's schmerzlichste erschütternde Nachricht von dem erfolgten Heimgange unseres heiß geliebten, allberehrten Monarchen. Erst beim Beginn des Nachmittags-Unterrichts konnte der Director dem versammelten Schülercötus die betrübende Mittheilung machen, um sich mit ihm vereint im Gebet an den allmächtigen Gott um den ferneren gnädigen Schutz für unser theures Vaterland und unser erhabenes Kaiserhaus zu wenden, und ihn darauf für den Rest des Tages zu entlasser. An dem am Tage der Beisetzung Seiner Majestät, am 16. März, in der Friedenskirche abgehaltenen Gedächtniß-Gottesdienste theiligten sich gemeinsam Lehrer und Schüler. Am 22. März aber wurde der inzwischen erfolgten ministeriellen Anordnung entsprechend eine besondere Gedächtnißfeier in der festlich dekorirten Aula des Gymnasiums abgehalten. Auf den erhebenden Vortrag einer Motette von D. Fischer „Die richtig vor sich gewandelt haben, die kommen zum Frieden“ durch den Sängerkhor, die Verlesung des 23. Psalms, den Gesang des ersten Verses aus „Jesus, meine Zuversicht“ folgte die Ansprache des Directors. Sie lautete:

„Was einst vor einer Reihe von Jahrzehnten Seine hochselige Majestät König Friedrich Wilhelm IV. zunächst von der Vergangenheit, dann aber auch in prophetischer Ahnung von der Zukunft seines Volkes gesagt hat: „Die Preussische Geschichte ist eine Geschichte sonder gleichen“, das ist durch die lange, glorreiche Regierung seines nunmehr auch im Herrn entschlafenen Bruders, Kaiser Wilhelms hochseliger Majestät, in einer Weise in Erfüllung gegangen, die über alle Vernunft, über alles menschliche Denken und Verstehen unendlich weit hinausgeht. Das ist ja das Charakteristische aller prophetischen Worte, der wahren und wirklichen sowohl, als derjenigen, die wir im übertragenen Sinne so nennen, daß es Worte sind, von deren unermesslicher Tragweite diejenigen, die sie aussprachen, selbst keine Ahnung hatten, aber gerade deshalb sind sie für die Späteren in ihrer Erfüllung so erhaben, daß man sich zu dem Ausspruch des Psalmisten gezwungen fühlt: „von dem Herrn ist das geschehen und es ist ein Wunder vor unsern Augen“. Und was ist Alles geschehen! Preußen ist zu der ihm gebührenden Machtstellung in Deutschland gekommen, und in dieser Machtstellung hat es die Nordalbingischen Herzogthümer für alle Zeit von der Dänischen Vergewaltigung befreit, hat es Oesterreich in die ihm gebührenden Schranken gewiesen, hat es der Französischen Anmaßung die gebührende Züchtigung zu Theil werden lassen, hat es längst verloren gegebene Deutsche Provinzen dem Reiche zurückgewonnen, hat es dem Reiche selbst zur Auferstehung verholfen und ihm in seinem König einen Kaiser gegeben, der auch nicht einen Augenblick Mißbrauch getrieben hat mit der ungeheuern, in seiner Hand befindlichen Macht, mit der er, wenn er es sonst gewollt, ganz Europa hätte zu seinen Füßen legen können. Neu, fast zwei Jahrzehnte hindurch hat er seitdem dem Welttheile die Segnungen des Friedens erhalten und unermülich bis zum letzten Augenblick seines Lebens sich der Wohlfahrt seines Volkes gewidmet. Ja, wahrlich, das ist von dem Herrn geschehen und es ist ein Wunder vor unsern Augen! Und wie wunderbar, wenn wir auf das Einzelne blicken. Friedrich d. Gr. hat in langen, blutigen Kriegen Schlesien erobert, und seine stolze Gegnerin Maria Theresia konnte den Schmerz dieses Verlustes ihr Leben lang nicht überwinden, noch bis in ihr hohes Alter vergoß sie Thränen, wenn sie eines Schlesiens ansichtig wurde, und der Gedanke an eine mögliche Rückgewinnung des Verlorenen hat sie nie verlassen. Das war im vorigen Jahrhundert. In diesem Jahrhundert aber hat König Wilhelm in einem ebenso kurzen, als gewaltigen und erfolgreichen Kriege dem Oesterreichischen Kaiserhause den unumstößlichen Beweis geliefert, daß Preußen und nicht Oesterreich der berufene Schirmherr Deutschlands sei, daß Oesterreich überhaupt mit Deutschland nichts mehr zu thun habe, und siehe, der Herrscher des scheinbar gedemüthigten Nachbarreiches ist unsers Königs und Kaisers herzlichster Freund und treuer Verbündeter geworden, und es ist jetzt so, als habe

Herrlichkeit erleuchtet worden, aber die Welt habe, wie immer, diese Offenbarung nicht verstanden, und nun sei das Licht erloschen, und Finsterniß bedede aufs Neue das Erdreich!

Ist es nun wohl noch nöthig, die herrlichen Eigenschaften, welche an der Person Sr. hochseligen Majestät zu bewundern waren, der Reihe nach aufzuzählen? Sollen wir von seiner Tapferkeit, seinem persönlichen Muth, seiner Unererschrockenheit, all den kriegerischen Tugenden sprechen, die ihn als Feldherrn auszeichneten? Oder von seiner Weisheit, seiner ausdauernden Beharrlichkeit, seiner fürsorglichen Umsicht, die dem Regenten, dem milden, gerechten, leutseligen Herrscher seines Volkes zur Zierde gereichten? Sollen wir seine Verdienste preisen und rühmen, die er sich um die Mehrung der Wehrkraft seines Landes erworben hat, wie er vor allem darauf bedacht war, Preußen stark und durch Preußens Stärke Deutschland groß und mächtig zu machen? Ach, das Rühmen wäre nicht nach seinem Sinne. Denn der ruhmgefrönte Held, der mächtigste Monarch seiner Zeit, war von einer rührenden Anspruchslosigkeit, Bescheidenheit und Demuth. Wahrheit und Aufrichtigkeit, unerschütterliches Festhalten an dem, was er einmal als das Richtige erkannt, war der Grundzug seines Wesens. Mehr Sein, als Scheinen, dabei jedem das Seine zu geben, war die Freude seines Lebens. Dazu die goldene, unverbrüchliche Treue, seine dankbare Anhänglichkeit an Alle, denen er sich in seinem bescheidenen Sinne zu Danke verpflichtet fühlte, von den gewaltigen Förderern und Mithelfern bei der Ausführung seiner Pläne bis zu den geringsten Dienern in seiner persönlichen Umgebung herab. Und dabei sein unermüdlicher Fleiß, seine Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit in der Erfüllung auch der kleinsten Obliegenheiten seines schweren Regentenberufs, der ihn noch im Angesicht des Todes nicht Zeit finden ließ, müde zu sein. Vor allem aber seine wahrhafte, aufrichtige Frömmigkeit, sein ungeschminfter, kindlicher Christenglaube, von dem er kein Aufhebens machte, den er aber bei so vielen Gelegenheiten in köstlicher Weise bekannt hat. Es ist zur Zeit nicht möglich, ein abgerundetes Bild unseres entschlafenen Kaisers zu zeichnen. Man wird von der Fülle des Köstlichen, das es dabei zu berichten giebt, förmlich erdrückt, und man fühlt die Ohnmacht der menschlichen Rede, zum geeigneten Ausdruck dessen zu dienen, was man eigentlich fühlt und denkt, Wohin man auch blickt in diesem Leben, da ist alles schlicht und edel, einfach und gediegen, und gerade in dieser gediegenen Einfachheit großartig und erhaben, und was uns das liebste ist, alles echt Deutsch. Ja, Seine Majestät war, wie er einst selbst von sich gesagt hat, ein gesegneter Mann. Und gesegnet ist das Volk, das einen solchen Mann als seinen Kaiser verehren durfte, gesegnet sind wir, daß wir sein Bild im treuen Herzen bewahren dürfen!

Und so rufen denn auch wir dem entschlafenen Kaiser in seine fürstliche Gruft das Wort des Johannes nach, wenn er spricht: „Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ Aus der Tiefe unseres Schmerzes aber heben wir unsere Augen auf zu den Bergen, von dannen uns Hülfe kommt, und bitten den Allmächtigen Gott, daß er in seiner Gnade das theure Leben Sr. Majestät Kaiser Friedrich III. beschirme und erhalte, seine schwer geschädigte Gesundheit wieder stärke und kräftige, auf daß er in gesegneter Regierung auch seinerseits sich der Liebe und Treue des Preussischen und des gesammten Deutschen Volkes als des köstlichsten Erbtheils seiner Krone noch lange erfreue: Gott schütze und behüte unser theures Vaterland und sein erhabenes Kaiserhaus und lasse das gesegnete Andenken Kaiser Wilhelms unter uns lebendig bleiben für alle Zeiten. Amen.“

Inzwischen hatte am 15. März unter dem Vorsitz des Directors als stellvertretenden Königl. Commissarius und im Beisein des Herrn Bürgermeister Lindemann als Commiss. Curat. die mündliche Abiturientenprüfung stattgefunden, bei welcher 5 Abiturienten das Zeugniß der Reife erhielten.

Wegen Krankheit waren von den Lehrern zu vertreten Herr Prorektor Müncher 7 Tage (30. Juni, 16.—21. Januar), Herr Bräuer 11 Tage (22.—27. September, 10.—15. Oct.), Herr Dr. Hampe 1 Tag (5. März). Beurlaubt waren der Director am 30. 31. August, Herr Bräuer am 6. Juli, Herr Kurth am 30. 31. August, am 2.—4. Februar, 8.—10. März. Herr Borsdorf war am 26. Mai zum Schöffengericht einberufen. Der Gesundheitszustand unter den Schülern war ein befriedigender. Ein schwerer Diphtheritisfall nahm einen günstigen Verlauf.

## IV. Statistische Mittheilungen.

### A. Frequenz für das Schuljahr 1887/88.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	D. I.	U. I.	D. II.	U. II.	D. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1887	7	14	19	16	19	29	21	25	23	173	10	18	28
2. Abgang bis z. Schluß d. Schuljahres 1886/7	6	4	1	4	3	6	3	2	1	30	10	2	12
3a. Zugang durch Ver- setzung zu Ostern	6	10	7	14	19	15	16	19	9	115	8	—	8
3b. Zugang durch Auf- nahme zu Ostern	—	3	—	6	—	—	1	—	6	16	5	8	13
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1887/8	7	17	15	25	21	19	20	26	18	168	13	16	29
5. Zugang im Sommer- semester	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	2
6. Abgang im Sommer- semester	—	2	—	3	2	3	—	2	—	12	—	2	2
7a. Zugang durch Ver- setzung zu Michaelis	3	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
7b. Zugang durch Auf- nahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	10	15	17	20	17	17	21	24	18	159	14	16	30
9. Zugang im Winter- semester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
10. Abgang im Winter- semester	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1888	10	15	17	20	16	15	21	24	19	157	14	16	30
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	20 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{4}{5}$	18 $\frac{1}{4}$	17 $\frac{1}{6}$	15 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$	13	11 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{7}{12}$	—	9 $\frac{1}{3}$	7 $\frac{3}{4}$	—

**B. Religions- und Heimathsverhältnisse der Schüler.**

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	136	31	—	2	102	67	—	28	1	—	—	25	4	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	125	30	—	4	—	—	—	29	1	—	—	26	4	—
3. Am 1. Februar 1888	123	30	—	4	99	58	—	29	1	—	—	26	4	—

**C. Uebersicht über die Abiturienten.**

No.	N a m e.	geb.	zu	Conf.	Sohn des	zu	Jahre d. Gym.	i. Prima	Beruf.
150	Ottomar Linde	14. 7. 1866	Kunig	evgl.	Fabrikdir. Linde	Hertwigs waldbau	11	3	Theologie
151	Reinhold Kunde	20. 1. 1868	Jauer	evgl.	Maler Kunde	Jauer	9	2	Jura
152	Oscar Bunk	29. 9. 1862	Deutsch- Zägel	evgl.	Kantor Bunk	Arnsdorf	2	2	Theologie
153	Robert Rudolph	24. 2. 1868	Berlin	evgl.	Bauunternehmer Rudolph	Schöne- berg	8½	2	Baufach
154	Paul Rosen- baum	7. 1. 1868	Lorenz- berg	evgl.	Rittergutsbesitzer Rosenbaum	Jacobs- dorf	2	2	Militär

Mit dem Zeugniß der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst verließen die Anstalt zu Michaeli 3, zu Ostern 3 Schüler.

**V. Sammlungen von Lehrmitteln.**

Die Lehrerbibliothek wurde vermehrt um 70 Bände. Davon wurden angekauft: Das N. T. mit Anmerkungen von De Wette. 2 Bde. v. Leuwen der Dialekt der Homer. Gedichte. 1. Th. Stahl quaestt. gramm. ad Thucyd. pertinentes. Eutrop. breviar. ed. Rühl. Polyæn. rec. Melber. Athen. Deipnos. rec. Kaibel. II. Scribon. Larg. de compos. ed. Friedlein. Usener Epicurea. Seidler de vers. dochm. Lips. 1811. Ruhnken. et Valckenaer. epist. ed. Tittmann.

Lips. 1812. Valekenaeii opuscula. Lips. 1818. Aristoph. Plut. rec. Hemsterhuis. Lips. 1811. Usener Altgriech. Versbau. Hesych. Alex. Lex. rec. M. Schmidt. I. II. Jen. 1858—64. J. Müller Handbuch der Alterthumsw. I. III—IV. A. Bötticher Olympia. Berl. 83. Königsberger Theorie d. ellipt. Funktionen. Th. 1. 2. Tschermak Lehrbuch der Mineral. Luthers Werke krit. Ausg. Bd. 4. Stade Gesch. d. Volkes Israel. Hepp Bundesstaat und Bundeskrieg in Nordamerika. Duden Zeitalter der Revolution u. s. w. A. Müller der Islam im Morgen- und Abendlande. Winkelmann Gesch. d. Angelsachsen. Flathe das Zeitalter der Restauration. Preuß. Staatengesch. des Abendlandes im Mittelalter. Schiemann Rußland, Polen und Livland bis ins 17. Jahrhundert. Gießfeld die Loangoexpedition. Leipz. 79., dazu die Fortsetzungen von Grimms Wörterbuch, Ranke's Weltgeschichte, Roscher Myth. Wörterbuch, Overbeck kunsthistor. Atlas und der vom Gymnasium gehaltenen Zeitschriften.

Aus der Bibliothek des Herrn Stadtpfarrer Neugebauer wurden eingestellt 32 Bände: Napoléon hist. de Jules César. T. I. II. mit Atlas. Par. 1865. Bibl. Sacra vulg. edit. Francof. 1826. Paris — Guide. T. I. II. Par. 67. Döllinger Hippolytus und Kallistus. Regensb. 33. Fl. Josephus Jüd. Alterth. überf. von Martin. 1. 2. Köln 52. J. v. Sales Philothea überf. v. Silbert. Augsb. 41. Catechism Rom. Vratisl. 1737, dasselbe Vratisl. 1857. Wisemann Zusammenhang zw. Wissenschaft u. Offenbarung überf. v. Haneberg. Regensb. 56. Möhler Symbolik, 3. A. Mainz 33. Ritter Handbuch der Kirchengesch. 1—3. Bonn 36. Ravnigan Clément XIII. et Clément XIV. sec. éd. I. II. Par. 56. Buchmann Populärsymbolik, Mainz 43. Möhler Neue Untersuchungen. Mainz 54. Fornasari Berce Anl. z. Erlern. d. Ital. Spr. Wien 30. W. Freund Gesamtwörterbuch d. Lat. Spr. 1. 2. Bresl. 44. 45. Knoblich Herzogin Anna v. Schlesien. Bresl. 65. Medulla oper. S. Bernardi. Monast. 55. Dupanloup, le pape et le congrès. Par. 60. Rogeard les propos de Labiénus. Berl. 65. Spieß das Lahnthal. Ems 66. Lamartine Jocelyn. Brux. 36. Voltaire la Henriade v. Sanguin. Leipz. 24. Environs de Paris illustr. par N. Gallois.

Außerdem wurden geschenkt vom Director: dessen Gottfr. Bernhardt. Von Herrn Bibliothekar Dr. H. Meisner in Berlin: dessen Gedichte aus dem Nachlaß Joh. v. Eichendorfs. Von Herrn Buchhändler Thomas in Königsberg die Fortsetzung der Altpreuß. Monatschrift. Von Herrn Dr. Fr. Hiller von Gärtringen in Berlin dessen de Graec. fabb. ad Thracas pertinentibus. Von Herrn Dr. L. Weber in Göttingen dessen Quaestiones Laconicae. Endlich v. Königl. Prov.-Schul-Collegium: K. Schneider das erste Religionsbuch für Evangelische Kinder.

Die Schülerbibliothek wurde vermehrt um 208 Bände. Davon kamen in die erste Abtheilung (I—IIIa). W. Strack aus Süd und Nord. W. Baur Freiherr v. Stein. Illustrierte Chronik des deutschen Krieges. Payne's Universum u. Buch der Kunst. Lipperheide Lieder zu Schutz und Trutz. Illustrierte Kriegschronik. Behnisch english made easy. D. v. Redwig der Doge v. Venedig. Nov. Test. ed. Buttman. Unser deutsches Land u. Volk, Bd. 2. 3. Besser Paulus. D. Fränkel die schönsten Lustspiele der Griechen u. Römer. Fried d. kleine Büchmann. Meyer Aufsatzregeln. Deutscher Novellenschatz, 3 Bde. Platens Werke, Bd. 2. Zimmermann Werke, Th. 1, 3, 5, 7, 8, 10—20. Plautus erkl. v. Brig, 1—4. Liv. erkl. v. Weissenborn. 1—10. Homers Ilias u. Odyssee erkl. v. Ameis. Sophokles erkl. v. Schneidewin. Thucyd. erkl. v. Classen. 6—8. Herodot v. Stein, 4. 5. Sokrates erkl. v. D. Schneider. Plutarch Biogr. v. Siefert u. Blas. Cic. de orat. v. Soroff. Cicero's ausgew. Briefe v. Hoffmann. Virgil erkl. von Ladewig, 1—3. Liv. l. XXI. erkl. von Wölfflin. Caes. de b. civ. v. Doberenz. Demosthenes ausg. Reden v. Westermann. Deutschlands

Kriegs- und Siegesjahre (1809—1815) in Liedern deutsch. Dichter. Fiori Manuale della conversazione it. e tedesca

In die zweite Abtheilung (Klassen-Bibliotheken von IIIb—VI): H. Dütsche der Olymp. A. Stein Prinz Eugen. D. Mylius der Indianerkrieg. Die Schützlinge d. Malayen. Göttinger Elfsaß-Lothringen. G. Merig ausgew. Erzähl. Bd. 20. Dazu 30 Bände Volks- und Jugendschriften von Herchenbach aus der Bibliothek des Herrn Stadtpfarrer Neugebauer, welche nach eingehender Prüfung auf die einzelner Klassen vertheilt werden sollen.

Der mit großer Umsicht und Sorgfalt von Herrn Cand. Tschierschky, dem derzeitigen Verwalter der Bibliothek, angefertigte Katalog soll zu Michaelis gedruckt werden und an die Stelle der diesmal in Wegfall gekommenen wissenschaftlichen Abhandlung treten.

Das physikalische Cabinet wurde vermehrt um eine Anzahl akustischer Apparate. Von Karten wurde angeschafft: H. Kiepert Australien und Polynesien.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Auf Grund des § 13 des Statuts vom 27. Dezember 1864 waren 15 Schüler vom Schulgelde befreit. An Zinsen von Stiftungs-Kapitalien sind April 1887/8 1118,55 Mark auf gekommen. Außerdem hat Herr Dr. Guttstädt in Berlin 42,05 M. zur Verstärkung des Rentier Fjodor Gührauer'schen Fonds eingesandt. Von diesen 1160,60 M. sind aus allgemeinen Legatenfonds 724,55 Mark auf 9 ganze und 3 halbe Freistellen, aus der Staatsanwalt Lattorff-Stiftung 1 Freistelle 67,50 M., aus der Creydt-Klose-Stiftung 225,45 M. auf 3 Freistellen, aus der Fjodor Gührauer-Stiftung 106,05 M. auf eine Freistelle, an Schulgeld gezahlt. Außerdem haben baar erhalten: aus der Hoflieferant Jacobi'schen Stiftung 27 M. (ein Primaner und ein Secundaner), aus der Kaufmann Schubert'schen Stiftung 10,05 M. ein Ober-Tertianer. Aus dem disponiblen Unterstützungsfonds (195,65 M.) erhielt ein Abiturient 50 M., Bestand 145,65 M.

## VII. Mittheilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das laufende Schuljahr wird Sonnabend den 24. März mit der Entlassung der Abiturienten, der Bekanntmachung der Versetzungen und der Vertheilung der Censuren geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Montag den 9. April 1888. Die Prüfung der neu anzumeldenden Schüler für das Gymnasium und die damit verbundenen zwei Vorschulklassen wird Sonnabend den 7. April in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr im Conferenzzimmer des Gymnasiums vorgenommen werden. Prüfungen einzelner Schüler an einem früheren Termine sind unzulässig. Sämtliche neu aufzunehmenden Schüler müssen ihren Impfschein und, falls sie das 12. Lebensjahr vollendet haben, einen Revaccinationschein mitbringen. Auswärtige Schüler ein Abgangszeugniß aus der bisher von ihnen besuchten Anstalt. Vor der Prüfung und Aufnahme sind 9 Mark Eintrittsgeld an die Gymnasialkasse zu entrichten.

Sauer, den 23. März 1888.

Dr. R. Volkmann.

Kriegs- und Siegesjahre (180  
sazione it. e tedesca

In die zweite Abtheilung  
Stein Prinz Eugen. D. Myl  
Lothringen. G. Nieritz ausge  
Herchenbach aus der Bibli  
Prüfung auf die einzelner Kl

Der mit großer Umsi  
walter der Bibliothek, angefe  
diesmal in Wegfall gekommer

Das physikalische Cab  
wurde angeschafft: H. Kiepe

## VI. Stiftung

Auf Grund des § 13  
gelde befreit. An Zinsen von  
Außerdem hat Herr Dr. Gut  
rauer'schen Fonds eingesand  
Mark auf 9 ganze und 3 hal  
67,50 M., aus der Creydt  
rauer-Stiftung 106,05 M.  
ten: aus der Hoflieferant Ja  
der Kaufmann Schubert'sche  
terstützungsfonds (195,65 M.)

## VII. Mittheilung

Das laufende Schulja  
der Bekanntmachung der Be  
Schuljahr beginnt Montag d  
das Gymnasium und die dan  
den Vormittagsstunden von 9  
Prüfungen einzelner Schüler  
nehmenden Schüler müssen ih  
Revaccinationschein mitbring  
besuchten Anstalt. Vor der  
kasse zu entrichten.

Fauer, den 23. M

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R

G

B

W

M

K

G

Y

C

M

B

Fiori Manuale della conver-

: H. Dütschke der Olymp. A.  
o. Malayen. Göttinger Elfaß-  
Volks- und Jugendschriften von  
uer, welche nach eingehender

erschky, dem derzeitigen Ver-  
werden und an die Stelle der

stischer Apparate. Von Karten

## von Schülern.

waren 15 Schüler vom Schul-  
1118,55 Mark aufgekomen.  
ung des Rentier Fidor Guh-  
gemeinen Legatenfonds 724,55  
attorff-Stiftung 1 Freitelle  
istellen, aus der Fidor Guh-  
Außerdem haben baar erhal-  
ner und ein Secundaner), aus  
er. Aus dem disponiblen Un-  
145,65 M.

## deren Eltern.

der Entlassung der Abiturienten,  
suren geschlossen. Das neue  
neu anzumeldenden Schüler für  
d Sonnabend den 7. April in  
masiums vorgenommen werden.  
lässig. Sämtliche neu aufzu-  
bensjahr vollendet haben, einen  
gniß aus der bisher von ihnen  
intrittsgeld an die Gymnasial-

Dr. R. Volkmann.

## Uebersicht über die Stunden-Vertheilung (zu S. 1).

N a m e n.	Ordinariat.	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sum- ma.
1. <b>Dr. Volkmann,</b> Director.	I.	2 Religion 8 Latein 2 Franzöf.	2 Franzöf.						14.
2. <b>Dr. Münscher,</b> Prorector.	II.		2 Religion 8 Latein	3 Gesch.	2 Religion 3 Gesch.				18.
3. <b>Prof. Dr. Noß,</b> Oberlehrer.	—	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Math.	3 Math.				18.
4. <b>Dr. Gittie,</b> Oberlehrer.	IIIa.		7 Griech.	2 Religion 2 Deutsch 7 Latein					18.
5. <b>Bräuer,</b> Gymnasiallehrer.	IV.			2 Franzöf.		9 Latein 2 Deutsch 2 Gesch. 5 Franzöf.			20.
6. <b>Borsdorf,</b> Gymnasiallehrer.	V.				2 Franzöf. 2 Deutsch		9 Latein 2 Deutsch 3 G. u. G. 4 Franzöf.		22.
7. <b>Dr. Armbruster,</b> Gymnasiallehrer.	—	3 Deutsch 6 Griech. 2 Hebräisch	2 Hebräisch	7 Griech.	2 Latein				22.
8. <b>Dr. Hampe,</b> Gymnasiallehrer.	IIIb.		3 Gesch. 2 Deutsch 3 Gesch.		5 Latein 7 Griech.				20.
9. <b>Kurth,</b> Hülfslehrer.	VI.			2 Naturg.		2 Religion 4 Math. 2 Geogr.	2 Religion	3 Religion 4 Rechnen 3 Gesch. u. Geogr.	22.
10. <b>Schulz,</b> technischer Lehrer.	—			2 Zeichnen		2 Naturg. 2 Naturg.	2 Zeichnen 2 Schreib. 4 Rechnen 2 Naturg.	2 Zeichnen 2 Schreib. 2 Naturg.	24.
11. <b>Ischierschky,</b> Cand. prob.	—				(2 Latein)			8 Latein 3 Deutsch	13.
12. <b>Dr. Schieboldt,</b> Cand. prob.	—					(2 Gesch.)	(2 Latein)	(2 Latein)	8.